

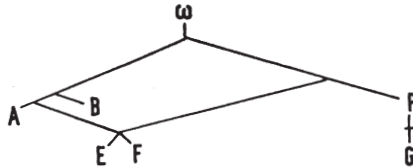
generellen Verwendung des Wortes, den Gegensatz zur *φρόνησις* bildete. *ἀκολασία, ἀκρασία, ἀναισθησία* (s. Aristot. EN 1117 b 23 ff, 1145 b 8 ff) stehen der *engeren σωφροσύνη*, der die *ἡδοναί* regelnden Tugend, entgegen. Also lag es nahe, einen allgemeinen Begriff, dessen Beziehung zu *σωφροσύνη* nur durch den Zusammenhang klar wurde, mit ihr korrespondieren zu lassen.

Bonn

Heinz Gerd Ingenkamp

ZUR ÜBERLIEFERUNG DER AGRIMENSOREN:
SCHRIJVERS BISHER VERSCHOLLENER
„CODEX NANSIANUS“*

Auf Grund der bisherigen Forschungen¹⁾ ergibt sich für die Handschriften des Corpus agrimensorum Romanorum das folgende Stemma²⁾:



E und F nehmen also eine Sonderstellung ein: Sie bilden eine Mischklasse, deren Autor eine vollständigere Handschrift als A

*) Aus der ungedruckten Festschrift zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. K. Deichgräber.

1) F. Blume, Über die Handschriften und Ausgaben der Agrimensoren; in: Die Schriften der römischen Feldmesser (zitiert: Agr.), II 1-78, Berlin 1852. N. Bubnov, Gerberti postea Silvestri II papae opera mathematica, Berlin 1899, App. VII, 394-493. Thulin I = Die Handschriften des Corpus agrimensorum Romanorum; in: Abh. d. K. Preuß. Ak. d. Wiss., phil.-hist. Kl., 1911, Nr. 2; Thulin II = Humanistische Handschriften des Corpus agrimensorum Romanorum; in: Rh. Mus. 66, 1911, 417-451; Thulin III = Zur Überlieferungsgeschichte des Corpus agrimensorum. Exzerptenhandschriften und Kompendien. In: Göteborgs Kungl. Vetensk. och Vitterh.-Samh. Handlingar, Fjärde följden, XIV. 1, Göteborg 1911.

2) AB (Archerianus) = Cod. Guelf. 36. 23 Aug. fol., s. VI. P = Palatinus Vat. 1564, s. IX med. G = Cod. Guelf. 105 Gudianus, s. IX. E = Erfurt, Amplon. 362, s. XI. F = Florenz, Laur. 29. 32, s. IX ex.

und eine ältere als P benutzte. Obwohl EF keine selbständige Klasse bilden, sind sie von großem Wert, da sie die Überlieferung der A- und P-Klasse ergänzen und bisweilen gute Lesarten bewahrt haben³⁾.

Da E und F durch Blattverlust nur fragmentarisch erhalten sind, konnte bisher der Umfang des EF-Archetypus nicht sicher angegeben werden⁴⁾. Man wußte zwar, daß es im 17. Jahrhundert noch eine weitere alte Handschrift gab, die man auf Grund ihrer Lesarten zu EF stellte⁵⁾, aber sie galt als verloren. Sie ist jedoch erhalten und befindet sich jetzt im British Museum (Additional 47679). Dieser Pergamentcodex aus dem 12. Jahrhundert, der im folgenden mit N bezeichnet werden soll, wurde in einer sauberen Minuskel von nur einer Hand geschrieben. Der Schriftcharakter deutet darauf hin, daß N vermutlich in Westdeutschland oder Frankreich entstand⁶⁾. Der Inhalt der Handschrift ist im Anhang I angegeben.

Ein Vergleich des Codex N mit den Angaben über verlorene Handschriften des EF-Typus⁷⁾ ermöglicht es uns, Rückschlüsse auf seine Besitzer und Benutzer zu ziehen.

Raphael Volaterranus bringt in seinem *Commentariorum urbanorum liber XXX*. (Rom 1506) agrimensurische Exzerpte (La. 27, 13–29, 9; 290, 17–291; 249–250; 247, 21–249, 29; 246, 24 bis 247, 15; 94, 13–15, 19), die er einem Codex des Angelus Colotius entnommen hat⁸⁾. Diese Auszüge gehören einer Hand-

3) Siehe Thulin I 73 über Lachmann, der als erster E heranzog.

4) Die erhaltenen humanistischen Handschriften des EF-Typus (hierzu siehe Thulin II) gehen ausnahmslos auf F zurück und sind daher wertlos.

5) So zuerst Blume, Agr. II 57–60.

6) Für diese Auskunft danke ich Herrn Prof. Bischoff, München.

7) D. h. über den Codex Colotianus, Nansianus, Goesii. Die Testimonien zu diesen Handschriften sind bei Bubnov 451–456 angegeben. Der Codex Alciatianus (Bubnov 455) gehört, wie bei Thulin I 39–41, 88f. bewiesen ist, zu AB und nicht zur EF-Klasse. Die Angaben über den Codex des Ludovicus Miraeus (siehe Bubnov 458) sind zu unbestimmt, um daraus weitreichendere Schlüsse ziehen zu können. Der Codex Galesii Massae ist erhalten (Vat. lat. 3893). Er besteht aus einem emendierten Teil mit Auszügen aus AB durch Zanchis Codex V als Mittelquelle und einer reinen Abschrift des F (Thulin II 444). Auch der Text La. 217, 5–16, den Massa schon 1543 publizierte (abgedruckt bei Blume, Agr. II 51, Anm. 82), beruht auf F (Thulin II 445). Dies wird durch einen Vergleich mit den Lesarten von N und F bestätigt. Eine Kenntnis des Codex N durch Massa läßt sich nicht nachweisen.

8) *Mensuras limitesque agrorum nunc attingam ex Jul. Frontino et M. Junio Nypso, quem figuris pulcherime adnotatum mihi tradidit vir ornatus, omnisque vetu-*

schrift des EFN-Typus an⁹⁾. Bei der Aufzählung der Nomina lapidum verfährt Volaterranus recht willkürlich: Er verändert die in EFN überlieferte Anordnung und fügt Nomina hinzu (*tetragoni, cultellati, semitali*). Dagegen hält sich die Wiedergabe der Nomina limitum und agrorum strenger an die Reihenfolge von FN, nicht E¹⁰⁾. Hier ähnelt der Volaterranus-Text überall F mehr als N:

- La. 247, 8 *tetragonus* Vol.] *tritagonus* EF, *trigonus* N
 14 *solitarius* N] *solitrius* EF, Vol.
 15 *podismatus* N] *podimatus* EF, Vol.
 248, 7 *cultellati* N] *scutellati* EF, Vol.
 19 *austrinales* N] *ustrenales* F, Vol., *ustrenuales* E
 249, 24 *ypotenusales* N] *depotenusales* EF, *diposentales* Vol.

Volaterranus hat also nicht N benutzt, sondern F oder eine verlorene ältere Handschrift der EFN-Gruppe, die F näherstand als NE.

Scriverius übernahm für die Agrimensorenexzerpte in seiner Vegetius-Edition, S. 137–208¹¹⁾, weitgehend den Text der Turnebus'schen Ausgabe. An Handschriften zog er neben AB und G einen Codex Nansianus heran, über den er auf S. 195 schreibt: *Si non aliunde, Lector humanissime, saltem ex splendido Abrahami Ortelij Thesauri Geographico didicisti, opinor, diversum longe a vulgato Frontini De coloniis exemplar extare manu in membranis scriptum penes virum clarissimum Franciscum Nansium: ... nunc nuper in eo ipso codice membraneo legisse magna cum voluptate memini. Nam liber ille, ut scias, diligentissime aliquot annos a Patre Nansio et Filio adservatus, tenerrimeque habitus, tandem post amborum obitus in meas manus una cum aliis monumentis pervenit.* Diesem Codex entnahm Scriverius nach seinen eigenen Worten¹²⁾ die Auszüge aus dem Liber regionum I, die er unter dem Namen des Frontinus

statis studiosissimus Angelus Colotius. Der Text der Exzerpte ist bei Blume, Agr. II 12f., Anm. 15, abgedruckt.

9) So richtig Bubnov 453. Dagegen zieht Bubnov aus der subscriptio in P falsche Schlüsse; siehe Thulin I 57f.

10) Siehe Thulin I 76, Anm. 1.

11) V. INL. FL. VEGETII RENATI COMITIS, ALIORVMQVE ALIQVOT VETERVM De Re Militari LIBRI. Accedunt FRONTINI Strategematibus eiusdem auctoris alia opuscula. Omnia emendatius, quaedam nunc primum edita a PETRO SCRIVERIO. Cum Commentariis aut Notis GOD. STEWECHII et FR. MODII. EX OFFICINA PLANTINIANA RAPHELENGII. MDCVII.

12) Scriverius 195f.

bzw. Balbus auf S. 197–208 abdrucken ließ¹³). Ein Vergleich seines Textes mit der Handschrift N zeigt, daß Scriverius' Codex Nansianus mit N identisch ist¹⁴) und Scriverius hier den N-Text fast wörtlich übernahm. Außer jenen Exzerpten (S. 197–208) hat Scriverius noch die Texte S. 159–162 und 173–185 nicht Turnebus entnehmen können. Die Auszüge aus dem Liber regionum I (Scr. 173–185) stammen wohl aus der ed. Paris. des Frontinus¹⁵); N jedenfalls enthält auf f. 24r–30r nur einen Teil dieser Texte in einer konfusen Reihenfolge. Dagegen beruht der Frontinus-Text (Scr. 159–162 = Th. 10, 20–18, 11; La. 27, 13–34, 13) auf dem Codex N, f. 32v–35r. Scriverius folgt hier überall N. Er gibt im allgemeinen getreu den Text seines Nansianus wieder, benutzte daneben aber auch in geringerem Umfang den Arcerianus A¹⁶). Außer für die Auszüge Scr. 159–162 und 197–208 scheint Scriverius N nicht benutzt zu haben¹⁷).

Später hat Goesius den Codex N besessen. Darauf deuten drei Notizen in Goesius' Notae zu seiner Agrimensorenausgabe¹⁸) hin:

1) Über die Balbus-Titel schreibt Goesius (Notae 142):

13) Scr. 197–207 = N, f. 24r–30r [= EF Nr. 7]; Scr. 207–208 = N, f. 59r–60r [= E Nr. 19].

14) Im Verzeichnis der Schrijverschen Handschriften aus dem Jahre 1663 (abgedruckt bei Blume, Agr. II 9, Anm. 10) wird unser Codex unter der Nr. 138 erwähnt: *Idem scriptores (sc. scriptores veteres finium regundorum) in antiquis membranis descripti. Quibus accedunt: Categoriae ab Augustino translatae. Boetii arithmetica et geometrica. Omnia sunt nitide scripta et pulchris figuris ornata. Is codex fuit olim V. Cl. Francisci Nansii.* – Der Codex N = Add. 47679 weist Beziehungen zur Handschrift Paris, BN lat. 7377 C, auf, die ebenfalls Nansius und Scriverius gehörte: Die Randbemerkungen „N. m. scr. 121“ auf f. 9 (31) r und „N. m. scr. 102b“ auf f. 12 (34) r der Pariser Handschrift bezeichnen Blätter des Codex N. Das Verzeichnis BN 7377 C, f. 48r, stammt von derselben Hand wie das auf f. Iv und 1 von Add. 47679.

15) Darauf deutet Scriverius' subscriptio auf S. 185 hin: *Explicit hic vulgo Sexti Iulij Frontini de Colonia libellus, semel atque iterum typis excusus. Primum a Romanis anno MDLX. Postea a Parisiensibus anno MDLXXXVIII.*

16) Hierzu paßt Scriverius' Angabe auf S. 164: *Fragmentum illud de Limitibus, quod modo exhibebam* (gemeint ist der Auszug S. 159–162), *expresso Iulij Frontini nomine in duobus antiquissimis sed mendosissime scriptis codicibus (= A, N) repperi.*

17) Bubnovs Vermutung (S. 451 f.), Scriverius habe N auch auf S. 167 bis 170 und 173–185 herangezogen, bestätigt sich nicht.

18) REI AGRARIAE Auctores legesque variae. Quaedam nunc primum, caetera emendatiora prodeunt cura WILELMI GOESII, Cujus accedunt Indices, Antiquitates agrariae et Notae: Una cum NICOLAI RIGALTII Notis et Observationibus, nec non Glossario ejusdem. Amstelredami 1674.

Atque magis hanc meam opinionem confirmat, quod haec (= Balbus) in MS^{tis} adscribi videam partim M. Junio Nypso, partim etiam, ut est in MS^{to}, Domino Gerberto, Papae et Philosopho. Ex quo codice quaedam edidimus correctiora, quaedam etiam auctiora vulgatis. Quod mirum non praestitisse Rigaltium, quem eundem auctorem vidisse constat ex eius notis. Et nisi me animus fallit, eundem eum vidisse codicem existimo, quem ego nunc possideo, transmissum hinc ab Rutgersio. In N begegnen an zwei Stellen (f. 42v–46r und 105v–108r) Balbus-Exzerpte. Die Überschrift in N, f. 41r, lautet: MARCI. IVNII. NYPSI. LIBER SECVNDVS EXPLICIT FELICITER. INCIPIIT EIVSDEM TERCIVS. EX LIBRO BALBI. EX LIBRO CAESARIS. EX LEGE TRIVMVIRALI. Auf f. 105r steht die inscriptio: INCIPIIT ALIVS LIBER GEOMETRICÆ ARTIS. EDITVS A DOMNO GERBERTO PAPA ET PHYLOSOPHO¹⁹).

2) Die Fluminis variatio (= La. 285, 4–290, 4) druckt Goesius auf S. 285–289 wesentlich ausführlicher als Rigaltius 295 f. ab. Dazu bemerkt er (Notae 176): *Corruptissimum hoc fragmentum extat etiam apud M. Junium Nypsum, eo quod prius editum non quidem emendatius, veruntamen multo locupletius. Quatuor enim integras paginas ex illo jam antea editis subjecimus hac editione.* Dieser Text stammt aus N, f. 35r–37r, wie Goesius' Lesarten zeigen, ist aber im Anfang mit Rigaltius kontaminiert.

3) Zur Lex de sepulchris (Goes. 345–348 = La. 271, 1 bis 272, 23) führt er in den Notae 201 f. Varianten an, die er dem Marcus Junius Nypsus zuschreibt. Diese Lesarten entstammen zweifellos dem Codex N, der auf f. 52rv die Lex de sepulchris enthält²⁰).

Der Codex Goesii ist also mit dem Codex Scriverii identisch²¹); es ist dieselbe Handschrift, die Bubnov 480 fälschlich²²) als Codex Rutgersii bezeichnet.

Die beiden anderen frühen Herausgeber agrimensorischer

19) Goesius meint fälschlicherweise, sein Codex (= N) sei die von Rutgersio an Rigaltius geschickte Handschrift: Dieser Codex Rutgersii, den Rigaltius für seine Agrimensoren-Edition benutzte, ist Paris BN 8732 A, eine von Nansius hergestellte Abschrift, die nicht mit N verwechselt werden darf (siehe Thulin II 436). Somit irrt Bubnov 480.

20) In E und F fehlt dieser Text. Daß diese Varianten einem Codex der EF-Klasse entstammen, erkannten schon Bubnov 455 f. und Thulin I 87 f.

21) Diese Vermutung Blumes (Agr. II 59) wurde von Bubnov 456 mit Entschiedenheit zurückgewiesen.

22) Siehe Anm. 19.

Texte, Turnebus [1554]²³⁾ und Rigaltius [1614]²⁴⁾, kannten N nicht: Turnebus benutzte G und für den Hyginus-Zusatz S. 256f. eine Arcerianus-Abschrift, und zwar die Vorlage von Paris, BN 7229²⁵⁾. Rigaltius zog neben den Ausgaben des Turnebus²⁶⁾ und Scriverius²⁷⁾ drei Codices Memmiani heran²⁸⁾, ferner den Palatinus P²⁹⁾, „fragmenta Arceriana“³⁰⁾, zwei verschiedene Codices Thuanii³¹⁾ und das Apographon Nansii³²⁾.

Die Handschrift N gelangte vermutlich 1716 aus der Bibliothek des Giuseppe Valletta, Neapel, in den Besitz von Thomas Coke, Earl of Leicester (Holkham 411)³³⁾. 1952 erwarb das British Museum diesen Codex aus der Bibliothek des Earl of Leicester, Holkham Hall.

Der Codex N ermöglicht es, den Umfang der Exzerpte im Archetypus der EFN-Klasse näher zu bestimmen. Wie man sieht³⁴⁾, enthält N auf f. 23r–65v alle Texte, die sich in EF finden

23) DE AGRORVM CONDITIO nibus, et constitutionibus limitum, SICVLI FLACCI lib. I. IVLII FRONTINI lib. I. AGGENI VRBICI lib. II. HYGENI GROMATICI lib. II. VARIORVM AVCTORVM Ordines finitionum. De iugeribus metiundis, Finium regundorum. Lex Mamilia. Colonia rum pop. Romani descriptio. Terminorum inscriptiones et formae. De generibus lineamentorum. De mensuris et ponderibus. Omnia figuris illustrata. PARISIIS, M.D.LIIII. Apud Adr. Turnebum typographum Regium. EX PRIVILEGIO REGIS.

24) Auctores Finium regundorum. NICOLAI RIGALTII OBSERVATIONES ET NOTAE, Item GLOSSAE AGRIMENSORIAE. LVTE-TIAE, APVD IOANNEM LIBERTVM. MDCXIV.

25) Thulin II 424.

26) Rig., Notae 7.

27) Rig., Notae 86.

28) Rig., Notae 149. Es sind die Codices Paris, BN 7229 und 3359 (Thulin II 424. 439); außerdem benutzte er Paris, BN 8679 A (Thulin I 43).

29) Rig. 341, Notae 6. 153.

30) Rig., Notae 4f.

31) Rig., Notae 7. Der eine enthielt vermutlich „Boethius“ Geometrie I, aus der Rig. 157–159 Auszüge zitiert. Der zweite Codex Thuanus scheint Paris BN 7185 zu sein, eine Handschrift, die „Boethius“ Geometrie II und Gerberts Geometrie enthält. Siehe Bubnov 480f.

32) = BN 8732 A. Siehe Anm. 19.

33) Siehe de Ricci a. a. O. und die sehr junge Notiz auf dem Vorsatzblatt des Codex N: “This curious and valuable MS of the XIIth century was formerly in the Library of Giuseppe Valletta of Naples, from whom it was purchased, with several others, by Thomas Coke, probably in 1716. (Do-rez)”.

34) Zum Inhalt von N und der Einteilung in Nummern siehe Anhang I.

(außer EF Nr. 1–4)³⁵). Nun besteht, wie Thulin I 78 feststellte, zwischen dem 2. und 3. Quaternio in E³⁶) kein Zusammenhang, so daß die Annahme naheliegt, hier sei in E etwas ausgefallen. Diese Vermutung wird durch N bestätigt: N enthält auf f. 43v bis 53v zwischen E Nr. 14 und 15 gromatische Texte, die – vielleicht abgesehen von der Darstellung einer Säule auf f. 53r³⁷) – sehr gut zu den übrigen Exzerpten der EFN-Gruppe passen und außerdem die abrupt endenden bzw. beginnenden Texte E Nr. 14 bzw. 15 sinnvoll ergänzen. Da ein Quaternio in E etwa 23 Seiten in N einnimmt, dürfte in E zwischen Nr. 14 und 15 ein Quaternio ausgefallen sein.

Die Handschrift E bricht mitten im Text des Hyginus Gromaticus (La. 190, 15) ab. In N schließen sich hier noch auf f. 65v bis 72v die Texte La. 190, 15–191, 11; 192, 4–7; 191, 12–192, 3; 192, 7–17; 194, 1–208, 4 an, die sicherlich im Archetypus vorhanden waren und in E etwa 10 Seiten eingenommen haben. Daß die in N folgenden Schriften noch der Agrimensorenhandschrift der Klasse EF angehörten, ist wenig wahrscheinlich: Das Exzerpt aus „Boethius“ Geometrie II (N Nr. 32) hat aus chronologischen Gründen sicher niemals dem Stammvater der EF-Gruppe angehört, da jene Schrift erst im 11. Jahrhundert entstand. Ebenso wenig paßt Augustins Aristoteles-Übersetzung zu einer Agrimensorenhandschrift. Der Schreiber des Codex N hat also direkt oder indirekt mehrere Handschriften kopiert. Da es unwahrscheinlich ist, daß in derselben Vorlage der Text des Balbus gleich zweimal vorkommt (N, f. 42v–46r und 105v–108r), gehörte f. 105v ff. sicherlich nicht mehr zum Agrimensorencodex der Klasse EF. Vermutlich entstammt der gesamte Text N, f. 74r–147r, einer jüngeren mathematisch-gromatischen Exzerptenhandschrift³⁸). Hierfür spricht auch, daß die Verfasser zweier

35) Da N die Nummern 1–4 von EF, die zweifellos im Archetypus der EFN-Gruppe vorhanden waren, nicht enthält, muß es weiterhin unge-
wiß bleiben, ob der Archetypus erst mit EF Nr. 1 einsetzte.

36) D. h. zwischen E Nr. 14 und 15. F bricht bereits mit Nr. 9c ab.

37) Die Figur paßt keineswegs zu den gromatischen Exzerpten. Diese Rekonstruktion einer korinthischen Säule erinnert an die vermutlich aus St. Gallen stammende Schlettstädter Vitruv-Handschrift (Cod. 1153 bis.), in der auf f. 35r–36r – anscheinend als Einschub aus der Zeit um 1000 – eine korinthische, ionische und dorische Säule dargestellt sind. Nach Auskunft von Dr. Wirth, München, handelt es sich bei der Zeichnung im Codex N jedoch nicht um einen Zeugen desselben Überlieferungsstranges, sondern um einen analogen, aber unabhängigen Versuch einer Konstruktion des Säulensystems.

38) Auszüge aus der Geometria incerti auctoris und die sogenannte

agrimensorischer Kompendien aus dem 8./9. Jahrhundert, die Codices der Gruppe EFN benutzten, nur Stellen zitieren, die in N, f. 23r-72v, erhalten sind³⁹⁾.

Demnach gehörten dem Archetypus der EFN-Gruppe vermutlich die Texte an, die in EF Nr. 1-4 und N Nr. 2-21 stehen. N bezeugt, daß die Frontinusfragmente La. 5, 6-6, 4; 20, 3-34, 13 und der Text La. 285, 1-295, 15 im Archetypus noch in der richtigen Reihenfolge (N Nr. 6-9) standen; somit ist die verworrene Ordnung dieser Texte, die wir bei EF Nr. 8-10 antreffen, erst einer späteren Stufe der Überlieferung zuzuschreiben. Auch der Text La. 296, 4-26 scheint erst später in den Liber podismi eingedrungen zu sein; in N Nr. 10 fehlt dieses Stück. Wie groß aber auch schon die Unordnung in der Vorlage von N war, erkennt man am besten an den Auszügen aus Agennius Urbicus, Siculus Flaccus und Hyginus in N Nr. 14:

Ag.	La. 87, 29-88, 4; 88, 16-89, 2; 89, 10-90, 4	= 44 Zeilen La.
Si.	La. 145, 2-146, 21	= 42 Zeilen La.
Hyg.	La. 128, 4-129, 6; 129, 8-133, 1	= 106 Zeilen La.
Si.	La. 146, 21-147, 18	= 21 Zeilen La.
Hyg.	La. 123, 2-128, 4	= 101 Zeilen La.
Si.	La. 139, 20-141, 1; 141, 12-22. 1-3	= 37 Zeilen La.
Ag.	La. 84, 7-86, 3; 86, 8-15; 86, 26-87, 7	= 78 Zeilen La.
Sep.	La. 271, 3-272, 22	= 41 Zeilen La.
Hyg.	La. 122, 6-123, 4	= 20 Zeilen La.

Hieraus ergibt sich, daß die Unordnung in N durch Blattversetzung der Vorlage hervorgerufen ist und daß ein Blatt der Vorlage etwa 20-21 Zeilen bei La. entspricht⁴⁰⁾.

I. Geometrie des „Boethius“ wurden erst verhältnismäßig spät in das Corpus agrimensorum aufgenommen (Thulin III 29). Eine ganze Anzahl derartiger Handschriften, die oft neben „Boethius“ Geometrie I auch mathematische Schriften des Gerbert enthalten, sind bei Thulin III 9-23 angegeben. Zu dieser Gruppe gehören außerdem Harley 3595, f. 68r-73v; Royal 15 B IX; Vat. Reg. lat. 1071; Paris BN 7377 C und vor allem Brüssel, Bibl. Royale 4499-4503, eine Handschrift des 12. Jahrhunderts, die u. a. N Nr. 23. 24. 30. 32 enthält. Die Überschrift N f. 105r findet sich fast wörtlich auch im Codex Neapel V A 13 (Thulin III 10), einer Exzerptenhandschrift, die u. a. „Boethius“ Geometrie I enthält; jedoch gehört der „Boethius“-Text des Neapolitanus der Klasse X¹, der des Nansianus aber X¹¹ an.

39) Diese Stellen sind bei Thulin I 86f. angegeben.

40) Eine ähnliche Blattversetzung findet sich auch in B Nr. 3, wo in den Hygin-Text La. 111, 9-113, 18; 115, 15-134, 13 vier Fragmente des Siculus Flaccus (La. 138, 8-139, 19; 139, 20-141, 22; 145, 2-146, 21; 146, 21

In EF werden die gromatischen Auszüge in zwei Bücher unterteilt: Buch I = EF Nr. 1–8g, Buch II = E(F) Nr. 9a–20. Das erste Buch wird dem „Iulius Frontinus Siculus“⁴¹⁾ zugeschrieben, das zweite dem „Marcus Iunius Nypsus“. N bringt eine Einteilung in vier Bücher: Als Verfasser von N Nr. 2 (= EF Nr. 5) gibt er Iulius Frontinus Siculus an. Nr. 3 trägt den Titel: *Incipit praefatio Iulii Frontini*. N Nr. 4–6 werden als das 1. Buch des Iulius Frontinus Siculus bezeichnet, Nr. 7–11 als 2. Buch des Marcus Iunius Nypsus, Nr. 12–18 als sein 3. Buch und Nr. 19–21 als das 4. Buch des Siculus Flaccus. Diese Einteilung in vier Bücher scheint nicht ursprünglich zu sein⁴²⁾.

Der Codex N ist jünger als die beiden übrigen Handschriften dieser Gruppe. Trotzdem ist er keine Abschrift von E oder F. Dies wird schon dadurch bewiesen, daß in N Nr. 6 die Frontin-Exzerpte in der richtigen Reihenfolge überliefert sind, während in EF Nr. 8, 9 die Ordnung gestört und die Abfolge der Auszüge durch fremde Einschübe unterbrochen ist. Ein Vergleich des N-Textes mit E und F festigt diese Erkenntnis; es zeigt sich, daß N zwar oft einen schlechteren Text als EF aufweist, bisweilen aber als einziger Codex dieser Gruppe richtige Lesarten bewahrt hat. Als Beispiel sind im Anhang II die Stellen angeführt, an denen E, F und N innerhalb des gemeinsamen Frontin-Textes (Th. 2, 8–15; 8, 7–13, 12; 14, 22–15, 4; 18, 12 bis 19, 7) differieren.

Zu den acht bisher bekannten vorhumanistischen Agrimensoren-Codices (A, B, C [= Fragm. Berolinense lat. f. 641], P, G, p [= Bruxell. Burgund. 207], F, E) tritt also noch N (London,

bis 148, 19) eingefügt sind. Der Hyginus- und Siculus-Text in N Nr. 14 stimmt überhaupt viel stärker mit B als mit P überein; dies bestätigt Thulins Angabe, der Kompilator der EFN-Gruppe habe ab EF Nr. 9 einen Codex der Klasse AB benutzt.

41) subscriptio nach EF Nr. 8g.

42) Thulin I 96 hat wahrscheinlich gemacht, daß die Schrift des Siculus Flaccus zusammen mit dem Titel E Nr. 17 = N Nr. 19 ursprünglich zum 1. Buch gehörte. Somit kann die Überschrift N Nr. 19 nicht das 4. Buch eingeleitet haben. Es ist ferner unwahrscheinlich, daß die Epaphroditus- und Varro[?]-Auszüge N Nr. 11 und 12 durch den Beginn eines neuen Buches auseinandergerissen wurden, wie es die Überschrift N Nr. 12 vermuten läßt. Dieser Titel scheint eine Erweiterung der in E Nr. 12 willkürlich eingefügten Worte *Ex libro Balbi. Ex libro Caesaris. Ex lege triumvirali* zu sein. Die Bezeichnung *Praefatio Iulii Frontini*, die zu N Nr. 3 nicht paßt, bezieht sich vermutlich auf die subscriptio nach EF Nr. 3c (F¹: *Explicit praefatio*).

BM Add. 47679), eine Handschrift des 12. Jahrhunderts aus Westdeutschland oder Frankreich, die den holländischen Gelehrten Nansius [1525–1599], Scriverius [1576–1660] und Goesius [1611–1686] gehörte. Der Codex N trägt dazu bei, die Überlieferung der Klasse EF zu ergänzen; er enthält auf f. 23r–72v mehr gromatische Exzerpte als E und F. N geht auf eine Handschrift zurück, die älter als die gemeinsame Vorlage von E und F war; in diesem Codex war die Ordnung des Frontinus-Textes und des Abschnitts La. 285, 1–295, 15 noch nicht wie in E und F gestört. Obwohl N oft auf Grund willkürlicher Änderungen einen falschen Text bietet, hat diese Handschrift an vielen Stellen richtige Lesarten erhalten, so daß sie bei einer Neuausgabe des Corpus agrimensorum Romanorum herangezogen werden muß.



Anhang I

Beschreibung der Handschrift N

Pergamentcodex, s. XII. 147 Blätter, 252 × 186 mm. Zwischen f. 74 und 75 sind mehrere Papierblätter eingeschoben, die keine Folierung tragen. Minuskel des 12. Jahrhunderts von einer Hand, 32 Zeilen. Die wenigen Korrekturen hat der Schreiber selbst vorgenommen. Von mindestens zwei Humanistenhänden wurden zahlreiche Verbesserungen und sonstige Bemerkungen am Rand hinzugefügt. Für die Überschriften benutzte man eine Mischschrift aus Capitalis und Uncialis. Die Anfangsbuchstaben sind in einer schlichten Majuskel ausgeführt; nur am Anfang eines neuen Buches befinden sich größere, ausgeschmückte Initialen. Die Figuren wurden ohne Zirkel und Lineal gezeichnet.

N enthält die folgenden Texte⁴³⁾:

f. 1r–22v 1. *Augustinus, Categoriae Aristotelis*. Die subscriptio

43) Die beiden Beschreibungen des Codex bei S. de Ricci, A handlist of manuscripts in the library of the Earl of Leicester at Holkham Hall (Supplement to the Bibliographical Society's transactions, Nr. 7), Oxford

lautet: *EXPLICANT CATHEGORIĘ ARISTOTELIS AB AVGVSTINO TRANSLATAE.*

f. 23^r 2. a) *IN PRIMIS IVLII FRONTINI SICVLI. NOMINA LAPIDVM FINALIVM. AB ANTIQVIS GEOMETRIS FIGVRATORVM.* La. 249, 33-250, 11 [= EF Nr. 5 a].

f. 23^v b) *NOMINA LIMITVM.* La. 247, 21-249, 29 [= EF Nr. 5 b].

f. 23^v c) *NOMINA AGRORVM.* La. 246, 24-247, 19 [= EF Nr. 5 c].

f. 23^v d) Darunter ein Bild des Himmelsgewölbes (zwei konzentrische Kreise mit Sonne und Mond) [= EF Nr. 5 d].

f. 24^r 3. *INCIPIT PRAEFATIO IVLII FRONTINI. IN LAPIDIBVS FINALIBVS LOCANDIS. IN LIMITIBVS DISPONENDIS. IN AGRIS METIendis et assignandis. Aduocatio ... metiri artifices coguntur.*

Agennius Urbicus La. 90, 3-21 = Th. 50, 5-51, 3 [= EF Nr. 6].

f. 24^r-30^r 4. *INCIPIT LIBER .I. IVLII FRONTINI SICVLI. DE MENSVRIS DIVERSIS AGRORVM. AVEIVS CIUITAS ... uel alia testimonia.*

Fast der ganze Liber regionum I; Reihenfolge wie in E p. 5, 12 bis 13, 18 (siehe La., Agr. I S. IX; allerdings ist La. 239, 20 bis 240, 6 zwischen 239, 13 und 239, 14 in N eingeschoben) [= EF Nr. 7a. b].

f. 30^r 5. *Hinc addendę sunt mensurae limitum et terminorum. ex libris Augusti et Neronis et cesarum. sed et Balbi mensoris. qui temporibus Augusti omnium prouintiarum formas. et ciuitatum mensuras compertas in commentarios contulit. et legem agrariam per uniuersitatem prouintiarum distinxit ac declarauit.*

f. 30^r-35^r 6. *MENSVRAE RATIONABILIVM AGRORVM.*

Ager est arcifinius ... perducere debemus.

Frontinusfragmente La. 5, 6-6, 4; 20, 3-34, 13 = Th. 2, 8-15; 8, 7-19, 7 [= EF Nr. 8a. 9c¹. 8c. 9c². 8g].

1932, 35 f., sowie bei R. Förster, *Philologus* 42, 1884, 166, sind völlig unzureichend. G. Mercati geht in seinem Aufsatz (*Rendiconti della Pont. Accad. Rom. d'archeol.*, vol. XII, 1937, 79 f.) nicht näher auf den Inhalt dieser Handschrift ein. Die Nummern bei EF beziehen sich auf die Inhaltsangabe bei Thulin I 78-86. Die gromatischen Texte werden mit den Seitenzahlen der Ausgaben von Lachmann (*Agr. I*, Berlin 1848: La.), Bubnov (Berlin 1899: Bu.) und Thulin (Leipzig 1913: Th.) angegeben.

f. 35^{rv} 7. *IVLII. FRONTINI. SICVLI. LIBER PRIMVS EXPLICIT FELICITER. INCIPIT LIBER SECVNDVS. MARCI IVNII NYPSI. DE FLVMINIS VARIATIONE.*

SI IN AGRI QVADRATVRA ... latitudo est fluminis.

De fluminis varatione La. 285, 1–286, 10 [= EF Nr. 9a].

f. 35^v–37^r 8. *Cum in agro assignato ... si fuerint CC.*

Limitis repositio La. 286, 12–290, 16 [= EF Nr 9b. 8b.f.d].

f. 37^v–38^v 9. *Si in agro assignato ... subsicivum remansisse.*

La. 290, 17–295, 15 [= EF Nr. 8e. 10].

f. 38^v–40^r 10. *Mensurarum genera ... singulas praecisuras.*

Liber podismi La. 295, 17–296, 3; 297, 1–301, 14 = Bu. 510, 5 bis 516, 5 [= E Nr. 11a.c].

Statt des geometrischen Bruchstücks E Nr. 11 b hat N nur die Worte: *Podismus est pes quadratus.*

f. 40^r–41^r 11. *TRIGONI orthogonii ... pedes embadi habet CCCXC.*

Auszüge aus Ep(aphroditus und Vitruvius Rufus) und Va(tro [?])⁴⁴:

Ep. 1. 2. 30; Va. 495, 22–496, 3 Bu.; Ep. 3 [= E Nr. 12 Anf.].

f. 41^r–42^v 12. *MARCI. IVNII. NYPSI. LIBER SECVNDVS EXPLICIT FELICITER. INCIPIT EIVSDEM TERCIVS.*

EX LIBRO BALBI. EX LIBRO CAESARIS. EX LEGE TRIVMVIRALI.

CENTVRIARVM omnium quadratarum deformatio ita fit ...

Tot pedes areae sunt.

Auszüge aus Ep. und Va.:

Ep. 35. 36. 37 Anf. 4. 6. 5; Va. 496, 9–497, 8 Bu.; Ep. 9; Va. 497, 10–20 Bu. [= E Nr. 12 Ende. 13].

f. 42^v–46^v 13. *FORMARVM genera sunt quinque ... pertinere debeat discutitur.*

Exzerpte aus Ba(lbus) und Fr(ontinus):

Ba. La. 104, 3–9; 103, 11–104, 2; 104, 13–106, 11; 107, 10–19;

106, 25–107, 9; 107, 23–108, 8; Fr. La. 3, 6–5, 3 = Th. 1, 14–2, 4;

Ba. La. 96, 21–97, 13; 98, 5–103, 11; Fr. La. 7, 1–11, 2; 16, 1–6;

15, 1–4 = Th. 2, 19–4, 19; 6, 11–16; 6, 3–7.

Nur der Anfang ist in E [Nr. 14] überliefert.

f. 47^r–52^v 14. *PROVINTIA AFRICA.*

IN africa inter Adrumetinos et Thebestenos ... et iterum pars XXIII^a.

44) Die Kapitel bei Ep. werden, wenn nicht anders vermerkt, stets nach Bubnovs Edition gezählt.

Bruchstücke aus Ag(ennius Urbicus), Si(culus Flaccus) und Hyg(inus):

Ag. La. 87, 29–88, 4; 88, 16–89, 2; 89, 10–90, 4 = Th. 48, 18 bis 50, 6; Si. La. 145, 2–146, 21 = Th. 109, 2–110, 22; Hyg. La. 128, 4–129, 6; 129, 8–133, 1 = Th. 91, 4–96, 13; Si. La. 146, 21 bis 147, 18 = Th. 110, 22–111, 18; Glosse: *Omnium enim ut puto liberalium studiorum nostra ars ampla materia est*; Hyg. La. 123, 2 bis 128, 4 = Th. 86, 2–91, 4; Si. La. 139, 20–141, 1; 141, 12–22. 1–3 = Th. 104, 1–105, 2; 105, 13–24. 2–4; Ag. La. 84, 7–86, 3; 86, 8–15; 86, 26–87, 7 = Th. 44, 20–47, 21; De sepulchris La. 271, 3–272, 22; Hyg. La. 122, 6–123, 4 = Th. 85, 7–86, 5.
Dieser Abschnitt, der in E fehlt, ähnelt B Nr. 3.

f. 53r 15. Figur einer Säule.

Linke Spalte: *SPERAM NOSTRATAM DE OPERE CORINTHEO. ALIA POSITIONE SVBSCRIPTAM VIDE-BIS ET FACIES.*

Rechte Spalte: *APOPHESES. FRONTICVLA. THORVS. SCVLLA SIVE TROCILOS. FRONTICVLA. PLINTEVS.*

f. 53v 16. *MENSVRARVM agrestium vocabula ferme hæc sunt... latitudinem simulque altitudinem profitentur.*

Anonymer Text, ähnlich Balbus La. 94, 13–15 oder der Geometria incerti auctoris IV 1 Anf. (Bu. 337, 1–5).

f. 53v–55v 17. *IN centuria maiore sunt iugera CC ... partior ad iugera.*

Va. 498, 1–503, 17 Bu. [= E Nr. 15].

f. 55v 18. *Hos ego libros sortitus ab asse coepi. sed de vnciis computatis secutus. digiti rationem cernere. et cunctis soluere. ac ueram reddere rationem. discussi fateor agros sollertius. nonnullis quedam promisi. sed nihil ductus fidem uacuare. errorem rusticum patiens committere falsis. incerta cupiens audire. libros in cuiusdam dum circumeo AGROS INVENI AEDEM.* [= E Nr. 16].

f. 55v–59r 19. *MARCI IVNII NYPSI LIBER TERCIVS EXPLICIT FELICITER. INCIPIT QVARTVS. SICVLI FLACCI DE CONDITIONIBVS AGRORVM.*

LIMITES SVNT A limo appellati ... latitudinem suam seruari placuit.

Hyginus Gromaticus La. 167, 17–175, 14 = Th. 132, 20–140, 11 [= E Nr. 17. 18].

f. 59r–60r 20. *EX LIBRO BALBI. PROVINTIA PICENI. PICENENSIS item ager ... terminos Augusteos.*

Ergänzungen zu dem Liber regionum I:

La. 227, 12–228, 2; 225, 15–228, 2; 240, 7–15 [= E Nr. 19a. b].
f. 60r–72v 21. *Quemadmodum habundanti studio ... conuenire describimus.*

Hyginus Gromaticus La. 175, 15–182, 14; 192, 17–193, 15; 182, 14–191, 11; 192, 4–7; 191, 12–192, 3; 192, 7–17; 194, 1–208, 4 = Th. 140, 12–146, 15; 155, 17–156, 16; 146, 15–154, 11; 155, 3–7; 154, 12–155, 3; 155, 7–17; 156, 17–171, 4 [= E Nr. 20, am Ende vollständig].

f. 73rv leer.

f. 74r–101v 22. *ANICII. MANLII. SEVERINI. BOETII. V. C. ET ILL. EXCONSULIS. ORDINARII. PATRICII. ET MAGISTRI OFFICIORVM. INCIPIVNT ARTIS GEOMETRICÆ ET ARITHMETICÆ LIBRI NVMERO QVINQVE TRANSLATI DE GRECO IN LATINVM. EX EÜCLYDE PERITISSIMO GEOMETRA: QVOD REGVLA ARTIS GEOMETRICÆ. SIT FONVS SENSVVM. ET ORIGO DITIONVM. GEOMETRIA EST DISCIPLINA MAGNITVDINIS IMMOBILIS ... mensurarum expositiones.*

„Boethius“ Geometrie I.

Zwischen f. 74 und 75 sind mehrere Blätter eingefügt, auf denen ein späterer Benutzer verschiedene Figuren, ein Gedicht auf Boethius, Bemerkungen über Gerbert und eine Inhaltsangabe von f. 74–146 eintrug.

f. 102r leer.

f. 102v–103r 23. *SENTENTIA GERBERTI AD ADELBOLDVM EPISCOPVM. DE DISSONANTIA ARITHMETICAE ET GEOMETRICÆ.*

GERBERTVS ADELBOLDO ... semper memor esto.

Gerbertus, Epistula ad Adelboldum Bu. 43, 14–45, 26.

f. 103r–105r 24. *ITEM SENTENTIA ADELBOLDI EPISCOPI AD GERBERTVM. DE CRASSITVDINE SPERÆ.*

DOMINO S. SVMMO PONTIFICI ... profunditatibus.

Adelboldus, Epistula ad Gerbertum Bu. 303, 19–309, 24.

f. 105rv 25. *INCIPIT ALIVS LIBER GEOMETRICÆ ARTIS. EDITVS A DOMNO GERBERTO PAPA ET PHYLOSOPHO.*

MENSVRARVM GENERA TRIA SVNT ... Rigor et Flexus.

Geometrisches Fragment wie BM Harley 3595, f. 68r.

f. 105v–108r 26. *Mensurę igitur aguntur generibus tribus ... ex tribus circumferentibus et duabus rectis.*

Auszüge aus Balbus:

La. 96, 21–97, 13; 100, 5–101, 11; 98, 15 f.; 99, 3 f.; 98, 16–99, 2; 99, 4–10; 101, 12–103, 11; 103, 17–21; 99, 11–100, 4; 98, 5–8. 11. 8f. mit dem Zusatz aus „Boethius“ Geometrie I, La. 408, 22f. 26f.; Ba. La. 104, 1–6; 104, 13–105, 12; 105, 16–106, 8.

f. 108r 27. *Triangulus ysocles est ... Diametros. recta linea circumulum equaliter dividens.*

Geometrische Definitionen, wohl bearbeitete Auszüge aus Euklid I Def. 20–22. Vgl. PG Nr. 13 Th.

f. 108r–119v 28. *DE MENSVRIS AGRESTIBVS.*

MENSVRARVM appellationes ... dimensionem ammittit.

Auszüge aus der G(eometria incerti auctoris), dem (Liber) Pod(ismi) und Ep(aphroditus und Vitruvius Rufus) (Kapitelzählung nach Bu.):

G. IV 1–15; Pod. 5; G. IV 7. 6. 16. 17 Anf.; Ep. 21b–d; G. IV 17 Mitte; Ep. 22b–d. 23a–d. 24a–d. 25a–d. 26a–d. 27a–d. 28a bis d. 19a. b; G. IV 18–47. III 9. IV 48–60 Mitte.

f. 120r leer.

f. 120v–128v 29. *GEOMETRICALES TRACTANTI DIVERSITATES.*

Demonstrandum est ... colligunt pedes CXII. EXPLICIT.

G. IV Einl. III 18. 2. 8. 1 Anf. 16. 17; additam. 3 (Bu. 364, 17–19); G. III 14. 10. 4. 19. 12. 13. 5. 15. 3. 26. 11; Zusatz (ed. Olleris, Oeuvres de Gerbert, S. 446, Anm. 2); G. III 20–23; additam. 5 a (Bu. 365, 7–21); G. III 24. 25; 3 Zusätze (der zweite auch in Paris, BN 11246, f. 41r); Ep. 29; Ep. 40 Mortet; Ep. 16; Ep. 25 Mortet mit erklärendem Zusatz.

f. 128v–141v 30. *ITEM ALIVS LIBER GEOMETRICAE INSTITVTIONIS INCIPIT. AB ALIO AVCTORE EDITVS. ET ORDINATIM* (Zeilenrand) *PER PRIMA ARTIS ELEMENTA ET SEQVENTES REGVLAS DISTRIBV* (Zeilenrand)

IN QVATVOR MATHESEOS ORDINE ... proportione germani. EXPLICIT.

Gerbertus, Geometria Bu. 48, 6–97, 6.

f. 142r–145r 31. *{S}I DE AMPLA SVPERFICIE TERRAE PARTICVLAS SEGREGARE VOLVMMVS ... Et huius lineae mensura tetragonum facimus. qui in singulis lateribus illam suscipiat, ut subscripta forma docet.*

Anonymes geometrisches Werk.

f. 145^v leer.

f. 146^r–147^r 32. *Quia de omnibus huic arti inserendarum ... urbicum Agenium lectitet.*

Ende von „Boethius“ Geometrie II (425, 18–428, 19 Friedlein).

f. 147^v leer.

Anhang II

Varianten von EFN im gemeinsamen Frontin-Text

Lediglich unbedeutende orthographische Varianten sind nicht aufgenommen.

Th. 2, 11 diuergiis N] diuergies F, dimergies E ante a] antea

NF, ante E possessore] possessores FE, possessores ut N 13 hostibus] *om.* FE, extremitatibus N est appellatus N] et stupellanus FE qui FE] sic qui N 14 coepit] concepit FE, conceperit N 15 in NF] *om.* E ius] *om.* FE, genus N

Th. 8, 14 uendita fuerint umquam] uendita quas F, uendit aquas E, uendita sunt N 15 ueterem FE] ueteres N 16 interposita NF] interiecta E exclusae Th.] et diuisi FE, diuisit N 17 reliquerit FE] reliquerunt N quas N] aequas FE 20 monte Mutela] monte mutelli F, montem utelli E, monte Metelli N

Th. 9, 1 fuerint FE] sunt N 4 assignatis NE] adsignatus F siue FE] uel N 6 acceperunt NE] acciperunt F 7 aequae] quae FE, *om.* N 8 intra Goes.] ultra NF, *om.* E finitimam lineam N] finitima linea FE 9 est E] est quae FN aut (3.)] aliquo *add.* NE, aliqua *add.* F 10 adsignationi] adsignationes (ass. E) FE, assignatio N 11 immanitas FE] immunitas N superfuit] *nach*: Augustinorum (9, 12) E finibus FE] terminorum *add.* N 15 modo E] modum F, modis N 16 instrumentum E] strumentum FN 17 fines restituuntur] finis (f. suus N) restituendus est NF, finis constituendus est E 18 cautiones modus] cautionis modus FE, cautionis modum finis N habent N] habeat FE 19 moesilea] misolea FE, mausolea N modos] modo. et N, modum FE 20 praescriptum] res scripta F, rescripta E; rescriptos N finem FE] fines N 21 aquae FE] aquae et N transitu NF] ductu E 22 collectus] contumelia NE, contumilia F aquae N] quae si FE

Th. 10, 6 in FE] *om.* N ratione N] rationem FE 8 exigente ratione N] exigent rationem FE 9 cliuia] diuia F, deuia F¹E, de-

cliuia N 10 usu agrorum NF] agrorum usu E eorum FE] et *add.* N 12 cum FE] cum utique N limitem] limis FE, limes N 13 locum limitis] limis loco E, limis loco itineri F, limitis loco itiner N 15 in fine E] in finem F, intra finem N 17 alterutram partem] alterius FE, alterius terram N 18 inter FE] et inter N mouent] molient F, molientur NE 21 Etrusca La.] rusticam FE, rusticam noscitur pertinere N

Th. 11, 2 septentrioni NF] septentrionis E sinistram quae F] sinistramque N (*E deest*) 3 terrae N] terra F (*E deest*) ab oriente ad La.] orientem et N, *om.* F (*E deest*) sol et NE] solet F 4 spectaret] expectari, et FE, occidere et oriri spectentur, et N capiunt F] gariunt N (*E deest*) architecti N] architectum F (*E deest*) 5 occidentem N] occidente FE spectare N] expectare FE 6 altera linea N] alteram lineam FE 9 fundamento NF] fundamenta E 10 primum NF] primo E duo E] duos NF 12 ad septentrionem N] alterum a septentrione F, (<...>ne E 13 cardinem appellaerunt NF] uocauerunt cardinem E diuidebat] diuidet F, diuidit N (*E deest*) 15 duobus] uocatur *add.* N (*E deest*) 16 diuidatur NF] diuiditur E ut FE] et ut N

Th. 12, 1 dipondium N] duo pondium F (*E deest*) uiginti] deuginti N, duo uiginti F (*E deest*) 4 septentrionali orbe F] septentrionalem orbem N (*E deest*) 5 secuti] sequuti F, secuti sunt N (*E deest*) 6 fecerunt FE] fecerint N 7 quidam non ortum] Itaque nostrum F, Itaque nostram quidem plagam N (*E deest*) spectant N] expectant F (*E deest*) 13 paribus N] aparibus F (*E deest*) spectabant N] expectabant FE oriente FE] orientem N dicebant FE] dicebantur N 14 prorsos] prorsus FE, uorsus N meridianum N] meridiano F (*E deest*) dicebant FE] dicebantur N

Th. 13, 1 item] autem F, et N (*E deest*) 2 autem appellati FE] appellati sunt N 4 limum FE] appellant *add.* N cinctum NF] cunctum E 5 purpuram N] purpura FE transuersam NF] transuersum E et] ut FE, aut N ostiorum NF] hostiorum E 6 et prorsos] et prorsus FE, versos N transuersos N] transuersus FE liminibus N] limitibus FE 7 eos FE] ea N agro intro] agro FE, agros N hi NE] Hii F ab incolis NE] auincolis F 9 cognominati] cogniti et nominati N, cognita et nominata FE sicut in] sicut in tuscua FE, sic. in alio aliter: sicut in Tuscua et N 10 circa FE] et circa N qui ad N] qui a F, quia E spectant N] expectant FE 11 alibi] alii FE, et N qui ad montem] qui ad montes N, qui a monte F, quia monte E

Th. 14, 22 condiciones NF] conditione E

Th. 15, 1 id N] in FE 2 pertica NF] perticam E 3 fine NF] finem E

Th. 18, 12 cum propensi] cur ea quae praemensum (per inmensum F¹) FE, hoc est cur ea quae per emensum N 13 soli NF] solis E consummamus F] consumamus E, consummavimus N ut FE] ad N 14 planam] plenam FE, plenaria N 15 cultellamus N] cultellamur FE 16 planitiae Th.] planitiei N, planitiam F, planitiem E 17 Hanc] haec FE, Hoc N monstravit E] monstrabit NF

Th. 19, 1 colligi NF] collegi E quod FE] quia N 4 si N] nisi FE 5 ordinata N] ordinato FE 6 metiremur La.] mererentur E, inse-
rentur N, hererentur F 7 quod FE] quot N 8 cultellabitur FE] cultellabuntur N.

Göttingen

Menso Folkerts

DE NATO ETHIOPE – A POSTSCRIPT

In *Rh. Mus.* n. f. iii. i (1968), 64–68 H. Walter has drawn attention to the reworking in a short elegiac poem (of unknown date and surviving in a manuscript of the 14th century)¹ of a theme which is touched upon by the elder Pliny (*n. h.* 7. 51): the embarrassments resulting from the transmission of hereditary characteristics from grandparent to grandchild, when these characteristics are not shared by the intervening generation. The poem runs as follows: a noble lady commits adultery with a negro slave; the daughter whom she bears shows no signs of its paternal origin; the daughter later marries and gives birth to a dark-skinned child; she is accused of adultery, but her mother intercedes with a confession of her own guilt. Walter quotes seven lines of this poem. These are the lines as he would print them:

- 23 implet eam. gravidata tumet, maternum in auras
iam parat aethereas fundere ventris onus.
25 hoc, metuens famae, stupri sibi conscia, Maurum
si pariat lecto, destinat efficere.

1) For the text of the poem see A. Vernet, 'Poésies latines des XII^e et XIII^e siècles', *Mélanges dédiés à la mémoire de Felix Grat*, vol. ii (Paris 1949), 258f.